



Nachrichten · Recherchen · Analysen

unabhängig · kritisch · frei

Gesco: Wachstum zum Schnäppchenpreis

Die Töchter der Beteiligungsgesellschaft können sich vor Aufträgen kaum retten. Das berichtet Vorstand **Hans-Gert Mayrose** im Gespräch mit der *Prior Börse*. Nach Jahren eiserner Sparsamkeit erlebt die deutsche Industrie derzeit einen Investitionsboom. Davon profitieren die derzeit 13 Portfoliounternehmen aus den Branchen Maschinenbau und Kunststofftechnik. Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres 2007/2008 (April bis Juni) lief bombig: 70 Prozent mehr Gewinn,

Umsatzplus 33 Prozent, die Nachsteuerermarge springt auf satte fünf



Prozent. Wie uns Unternehmenslenker Mayrose anvertraut, setzt

sich die stürmische Entwicklung auch im zweiten Quartal fort. Schon über Jahre glänzt Gesco mit zweistelligem Wachstum. *Das Geschäftsmodell:* Die Wuppertaler (WKN 587590) engagieren sich im Rahmen von *Nachfolgeregelungen* bei *kerngesunden* Nischenanbietern des *Mittelstands*. Gesco ist keine Heuschrecke, ein Weiterverkauf der Schützlinge ist nicht geplant, das Ziel langfristig hohe Renditen. Ein Konzept, das auch an der Börse gut ankommt, seit unserer letzten Empfehlung vor Jahresfrist (*Prior Börse* 64/2006) kletterte der Kurs um 45 Prozent auf aktuell 55 Euro. 400 Prozent seit 2003! Die Geschäftsentwicklung hält Schritt. Soeben hob der Vorstand die Jahresplanung an: 2007 soll der Umsatz um knapp 20 Prozent auf 320 Millionen klettern und der Gewinn je Aktie um über 30 Prozent auf 5,09 Euro. Eine vorsichtige Prognose, die durchaus übertroffen werden könnte. Das KGV unter elf. Der Börsenwert (165 Millionen Euro) entspricht lediglich dem halben Jahresumsatz. Jedes Jahr sind ein bis drei Neuenagements geplant, die in den Prognosen noch keinen Niederschlag finden. Kursziel 70 Euro.

P R I O R I T Ä T E N

Lieber Leser,

morgen beginnt der September, statistisch der mit Abstand schlechteste Börsenmonat. Das durchschnittliche Minus des DAX 2,4 Prozent. Der einzige Monat des Jahres mit negativer Performance. Soweit die schlechte Nachricht. Doch die gute ist, ich glaube, wir haben in den letzten Wochen schon das Größte geschafft. Was mich so optimistisch stimmt, ist der weit verbreitete Pessimismus. Wenn man die Wirtschaftszeitungen aufschlägt, drängt sich der Eindruck auf, der Zusammenbruch von Bankensystem und Finanzmärkten stehe kurz bevor. Dabei mußte es jedem klar sein, daß das Immobilienfieber in den USA nicht ewig währen könnte. Die



daraus resultierende eine oder andere Schiefelage eines Geldinstituts oder eines Hedgefonds ist eine gesunde Korrektur und für die *Börsenhygiene* unerlässlich. Für die weitere Entwicklung der Aktienmärkte indes ganz entscheidend ist der weitere Konjunkturverlauf. Gewiß, in den USA schwächelt die Ökonomie etwas, doch das extrem starke Wachstum in Asien spricht für ein weiterhin überdurchschnittliches Wachstum der Weltwirtschaft. Lange Rede, kurzer Sinn: Auch dieses Jahr rechne ich mit der traditionellen Herbststrallye.

Prior Rating: **** von maximal fünf

Softing: Prognose rauf, Aktie rauf!

Jahrelang dümpelte die Aktie (WKN 517800) zwischen zwei und drei Euro und kam einfach nicht in Fahrt. Grund waren operative Fehlentscheidungen und daraus entstandene Belastungen. Doch das ist Schnee von gestern. In letzter Zeit zeichnet sich ein klarer Trend ab. Es geht aufwärts! Akt. Notiz 3,60 Euro. Die **Prior Börse** sprach mit Steuermann **Wolfgang Trier**: „Die Belastungen der Vorjahre sind vom Tisch“, versichert der Vorstandschef. Softing entwickelt Software und Hardware zur Steuerung und dem Datenaustausch von Maschinen und Bauteilen. Die Firma aus dem Münchner Umland sorgt mit EDV-Projekten beispielsweise dafür, daß Sensoren in Produk-

tionsanlagen miteinander vernetzt sind. Sollte in einer solchen Fabrik eines der Bauteile das Zeitliche segnen und die Fertigung beeinträchtigen, entdecken Diagnosesysteme die schadhafte Stelle. Und der Defekt kann in Windeseile behoben werden. Wie uns Trier anvertraut, ist der Industriebedarf enorm. Das Segment bietet oben drein „attraktive Margen“. Gerade erst erhöhte Softing die Jahresprognose. Dieses Jahr will das 200-Mann-Unternehmen einen Umsatz von über 26 Millionen Euro erzielen. Das wären zehn Prozent mehr als im Turnus zuvor. Der operative Gewinn soll sich auf mindestens zwei Millionen Euro belaufen – das beste Ergebnis seit mehr als fünf

Jahren! *Bedenken Sie:* 2006 fiel an dieser Stelle ein Verlust in Höhe von zwei Millionen an! Für die kommende Periode wird ein Ergebnis von **mehr als** 2,3 Millionen angepeilt. Angesichts einer Marktkapitalisierung von gerade 'mal 19 Millionen Euro schätzen wir das KGV (2008) auf höchstens 13. Moderat. Gerade erst beschloß die Hauptversammlung ein Aktienrückkaufprogramm. Die Gesellschaft kann damit bis zu zehn Prozent ihrer Aktien an der Börse erwerben. Das dürfte den Kurs nach unten absichern! Vor dem Hintergrund einer kerngesunden Bilanz (Eigenkapitalquote 66 Prozent) und der starken Entwicklung setzen wir das Kursziel auf fünf Euro.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

Orad: Virtuelle Studios, reale Gewinne

Beim Spezialisten virtueller Studiotechnik und Werbung

IMPRESSUM

PRIOR BÖRSE

Chefredakteur: Egbert Prior

Redaktion: Tobias Bürger

Verlag: Prior Aktiengesellschaft, vertreten durch den Vorstand E. Prior, Sömmerringstraße 23, 60322 Frankfurt

Telefon: 0 69/74 34 83-0

Telefax: 0 69/74 34 83-14 od. 15

www.prior.de, e-mail: info@prior.de

Anzeigenleitung: Swetlana Günther

Druck: Franz Richter Druck GmbH, Mendelssohnstr. 75-77, 60325 Frankfurt

Die **PRIOR BÖRSE** erscheint mittwochs und freitags. Bezugspreis jährlich 390 EUR inkl. 7 % MwSt.

(WKN 928634) laufen die Geschäfte rund. Die **Prior Börse** sprach mit Firmenchef **Avi Sharir**. „Wir wollen weiter kräftig wachsen!“ **Orad Hi-Tec Systems** versorgt die Fernsehindustrie mit Grafik-Software. Zu den Kunden zählen **ABC**, **Fox** und **CANAL+**. Mit den Lösungen des 140-Mann-Unternehmens können diese Fernsehsender auf kostspieliges Pipapo verzichten. Dank der hochmodernen Technik kann man aus einem simplen Raum ein Studio machen, das für den Fernsehzuschauer keine Wünsche offen läßt: Lang-

weilige Dekoration, aufwendige Beleuchtung – das war gestern. Bis auf den Moderator kommt alles aus dem Computer. Wie uns Sharir weiter verrät, sprudeln jetzt auch Erlöse im Geschäft mit Grafik-Einblendungen: „Dieses Software-Segment ist hochprofitabel und wird weiter ausgebaut!“ Das israelische Unternehmen konzentriert sich stark auf die *emerging markets*. Gerade in Schwellenländern bestünde riesiger Bedarf nach Studiotechnik. „Ganz Asien bereitet sich auf **Olympia 2008** in Peking vor. Hier stecken wir in intensiven Verhandlungen.“ Nachdem die Firma seit Jahren mit operativen Ver-

lusten von sich reden machte, wurde 2006 die Wende gemeistert. Auch der laufende Turnus ist gekennzeichnet von einer positiven Entwicklung: Für das Gesamtjahr rechnen wir mit Umsatzerlösen von bis zu 21,5 Millio-

nen Dollar. Das wären knackige 20 Prozent mehr als 2006. Unser Optimismus kommt nicht von ungefähr. Nachdem im ersten Semester knapp zehn Millionen Erlöse wurden, sind im traditionell stärkeren zweiten Teil

des Jahres elf bis zwölf Millionen drin. Beim aktuellen Kurs, 2,50 Euro, taxieren wir das KGV (2007) auf günstige 13. Kursziel drei Euro.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

Mox Telecom ist überall dabei

Anfang Dezember 2006 kam das Unternehmen (WKN 660580) an die Börse. Doch hier wurden die Rater nicht gerade mit offenen Armen empfangen. Nach dem Gang auf rutschige Parkett ging's zunächst erst einmal abwärts. Doch seit wenigen Wochen interessieren sich die Anleger in Scharen für die Aktie. Das Geschäftsmodell der Mox Telecom ist schnell skizziert. Die Firma kauft bei den großen Telefongesellschaften Gesprächszeit ein und gibt diese

in kleinen Häppchen an die Kundenschaft weiter. Dabei ist Mox weltweit tätig. Ob in Europa, Asien oder Amerika, mit Mobilfunk oder Festnetz – überall hat das Unternehmen mindestens ein Ohr am Hörer. Im letzten Jahr summierten sich die Umsätze auf 60 Millionen Euro. 2007 sollen 73 Millionen auf dem Display erscheinen. Gehen die Pläne von Firmenchef **Günther Schamel** auf, dann klingeln am Jahresende 2,5 Millionen Euro Gewinn in der Kasse. Auch in den kommenden

Jahren muß mit Mox gerechnet werden. Denn derzeit setzt das Management alle Hebel in Bewegung, um seine globale Präsenz zu verstärken. Insbesondere in Brasilien, Rußland und China sucht Mox nach Anschluß. Beim akt. Kurs (8,70 Euro) beläuft sich der Börsenwert auf 22 Millionen Euro. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (2007) von etwa neun ist das Papier günstig. Mit Blick aufs nächste Jahr schrumpft das KGV auf unglaublich billige fünf. Kursziel: 12 Euro.

Prior Rating: * * * von maximal fünf

P R I O R D E P O T

Während die Aktienmärkte derzeit heftig schwanken, hält sich unser Musterdepot in Summe ordentlich im Plus. Kräftig erholen konnten sich die Anteilsscheine des Bahntechnik-Spezialisten **Vossloh**. Nachdem das Papier zur Wochenmitte kräf-

tig unter die Räder gekommen war, überwiegt jetzt wieder die Kauflaune. **Seit Jahresbeginn stieg das Prior Depot um 16 Prozent.** DAX plus 13 Prozent, MDAX plus sieben Prozent und TecDAX plus 20 Prozent.

Anzahl	WKN	Aktie	Kauf-Datum	Kaufkurs	aktuelle Notiz	Gesamt-wert	Wert-entwicklung
140	A0JCZ5	Roth & Rau	18.07.07	147,16	171,18	23.965 EUR	16 %
300	A0JQ5U	Manz Automation	27.06.07	76,45	94,35	28.399 EUR	23 %
19	693773	Porsche	22.06.07	1.333,59	1.305,00	24.795 EUR	-2 %
600	515600	Arques	20.06.07	30,90	29,85	17.910 EUR	-3 %
230	766710	Vossloh	13.06.07	85,96	77,64	17.857 EUR	-10 %
320	555866	Q-Cells	13.06.07	61,02	61,73	19.754 EUR	1 %
4000	506620	Aixtron	13.04.07	6,59	6,00	24.000 EUR	-9 %
500	620200	Salzgitter	09.09.05	33,75	139,83	69.915 EUR	314 %

**Aktien
Kasse
Depot**

**226.595 EUR
527 EUR
227.122 EUR**

16%